

Protokoll

Projekt: Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Schwarzenbek

Anlass / Thema: 1. Klimaschutzkonferenz

Datum: Donnerstag, 3. Dezember 2015, von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Ort: Rathaus Schwarzenbek

Moderator: Cord Röpken, Sandra Giglmaier und Philipp Reiß, B.A.U.M. Consult

Verfasser : B.A.U.M. Consult

1 Vorbemerkung

1.1 Wichtige zukünftige Termine

Datum	Beschreibung
Dienstag, 02. Februar 2016	2. Klimaschutzkonferenz: Öffentliche Arbeitsgruppen in 4 Handlungsfeldern, Identifikation und Ausarbeitung konkreter Klimaschutzmaßnahmen mit lokalem Bezug. Handlungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Energieeffizienz in der Wirtschaft ▪ Energieeffizienz rund ums Haus und erneuerbare Energien ▪ Mobilitätswende ▪ Strategischer Klimaschutz
Montag, 30. Mai 2016	Abschlussveranstaltung (3. Klimaschutzkonferenz) Öffentliche Informationsveranstaltung zur Vorstellung der erarbeiteten und abgestimmten Klimaschutzprojekte und Auftaktveranstaltung für den Umsetzungsprozess.

1.2 Teilnehmer der 1. Klimaschutzkonferenz

Nr.	Name	Organisation	Kürzel
(1)	Bürgermeisterin Ute Borchers-Seelig	Stadt Schwarzenbek	UBS
(2)	Ralf Hinzmann	Bauamtsleitung Stadt Schwarzenbek	RH
(3)	Reinhard Schmüser	Hochbauabteilung	RS
(4)	Ute Stimper	Bürgerverein Schwarzenbek e.V.	US
(5)	Oliver Panak	Fraktion Die Grünen	OP
(6)	Helmut Stolze	Fraktion FDP	HS
(7)	Andreas Marake	HanseWerk Natur	AM
(8)	Thomas Boldt	SH-Netz AG	TB
(9)	Klaus Euteneuer-Treptow		KET
(10)	Yvonne Treptow	BI-Energiewende	YT
(11)	Ralph Urban	BI-Energiewende	RU
(12)	Wolfgang Thiel		WT
(13)	Claus Faesing		CF
(14)	Kirsten Niemann		KN
(15)	Doris Lehmann		DL
(16)	Maik Picker		MP
(17)	Marcus Jürgensen		MJ
(18)	Sigrid Binder		SB
(19)	Klaus Steincke		KS
(20)	Sadik Ulutürk		SU
(21)	Werner Burmeister		WB
(22)	Cord Röpken	B.A.U.M. Consult	CR
(23)	Sandra Giglmaier	B.A.U.M. Consult	SG
(24)	Philipp Reiß	B.A.U.M. Consult	PR

1.3 Weitere Dokumente

- Anlage zum Protokoll: Präsentation als PDF
- Tischvorlage: keine

2 Protokoll

2.1 Einführung und Vorstellung bisheriger Ergebnisse

- Begrüßung der Teilnehmer durch die Bürgermeisterin der Stadt Schwarzenbek, Frau Borchers-Seelig.
- Präsentation der vorläufigen Ergebnisse des Klimaschutzkonzeptes durch Cord Röpken und Sandra Giglmaier. Details zu den Inhalten sind der beigefügten Präsentation zu entnehmen.
- Die drei Handlungsfelder „Energieeffizienz in der Wirtschaft“, „Mobilitätswende“ und „Energieeffizienz rund ums Haus und erneuerbare Energien“ wurden aus den Ergebnissen der Energie- und CO₂-Bilanz abgeleitet. An Stellwänden zu jedem Handlungsfeld wurden erste Projektideen, Treiber und Hemmnisse sowie Erfolgsbeispiele gesammelt und diskutiert. Die Ergebnisse der jeweiligen Handlungsfelder sind Kapitel 2.2 zu entnehmen.
- Zusammenfassend konnte festgestellt werden, dass es zahlreiche Ansatzpunkte gibt, die auf der zweiten Klimakonferenz am 02.02.16 zu konkreten Klimaschutzmaßnahmen weiterentwickelt werden sollen.



2.2 Handlungsfelder/Themenwände/Workshops

Energieeffizienz in der Wirtschaft

Welche Themen erscheinen wesentlich?

- Gebäudeenergie = Wärme / Strom
- Energiemanagementsysteme in kleinen und mittelständigen Unternehmen
- Aktivierung der KMUs für Energieeffizienzmaßnahmen

Welche Barrieren gibt es?

- Unklarheit, ob bei den Unternehmen ausreichende Informationen vorhanden sind?
- Überzeugung & Akzeptanz für Energieeffizienzmaßnahmen
- Eigentum der Gebäude vs. Beeinflussbarkeit
- Finanzierung

Welche Treiber gibt es?

- Energiekosten
- Gesetzgeber
- Klimawandel
- Kommune

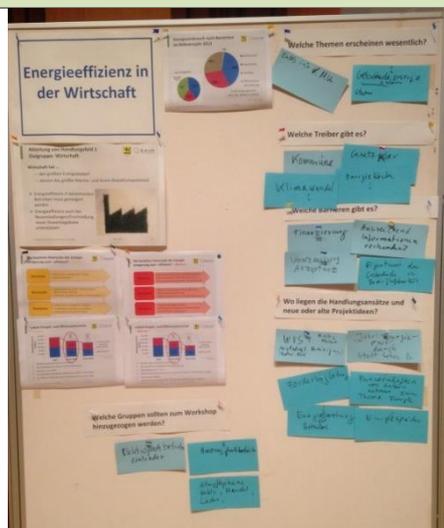
Wo liegen die Handlungsansätze und neue oder alte Projektideen?

- Jährlicher Energiepreis durch Stadt Schwarzenbek (Reine Auszeichnung, kein Geld)
- Förderbegleitung
- Energieberatung für Betriebe
- Partnerschaften von Unternehmen zum Thema Energie
- Energiespeicher
- Halbjährliche Messe der Wirtschaftlichen Vereinigung Schwarzenbek

Welche Gruppen sollten zum Workshop hinzugezogen werden?

- Elektrofachbetriebe
- Heizungsfachbetriebe
- Altenpflegeheime
- Hotels
- Handel / Geschäfte

Fotodokumentation





Mobilitätswende

Welche Themen erscheinen wesentlich?

- Sensibilisierungsmaßnahmen an Schulen:
 - Walking Bus (Kinder gehen begleitet zu Fuß zur Schule und Kita)
 - Verkehrssicherheitserziehung an Schulen mit Klimaschutz verbinden
 - Sensibilisierung der Eltern
 - Klimaschutz an Schulen fördern
- Radverkehr attraktiver und sicherer machen
 - Einbahnstraßen frei für Fahrradverkehr
 - Erstellung eines Radverkehrskonzepts, Radverkehrsentwicklungsplan oder KlimaschutzTEIL-konzept Mobilität
 - Fahrbahnmarkierung Radwege prüfen (insb. an Straßenquerungen)
- Infrastruktur allgemein
 - Bike & Ride, abschließbare Unterstände (auch in City)
 - Querung über Bahnstrecke (Feldstraße)

Welche Barrieren gibt es?

- Stellplatzmangel am Bahnhof (ab 8:00 Uhr) fürs Fahrrad
- Querung der Bundesstraßen und Bahnstrecken

Welche Treiber gibt es?

- Fahrrad-, Fußverkehr ist gesundheitsfördernd
- Stadt wird attraktiver

Wo liegen die Handlungsansätze und neue oder alte Projektideen?

- „Weiche“ Maßnahmen, Sensibilisierung
 - „Gesundheitstag“ Sensibilisierungskampagne zu Fuß & Fahrrad, Lokale Ernährung
 - Autofreier Sonntag
 - 2 Wochen Fahrrad-Kilometer-Wettbewerb (Bsp. Bad Oldesloe)
 - Test-Fahrrad-Parcours für Senioren
 - „Mit dem Fahrrad zur Arbeit“ (AOK)
- Infrastrukturmaßnahmen
 - Umgehungsstraße B404 → Nordwestlich um Schwarzenbek
 - Car-Sharing
 - Ladestation für E-Bikes am Bahnhof
- Förderung des Radverkehrs und der Intermodalität (Verknüpfung von bspw. Rad und ÖPNV)
 - Vermietung von E-Bikes in bahnhofsnahe
- Förderung des ÖPNVs bzw. Angebotsverbesserung
 - Bus nach Aumühle, S-Bahnhof in Prüfung inkl. Verlängerung
 - Überdachung Bahnhof/Bahnsteige
 - Baustelle auf der Bahnstrecke Schwarzenbek-Wandsbek durch Buslinie verstärken um Anschlusssicherheit zu gewährleisten und Verspätungen zu vermeiden
 - Profi-Card für Mitarbeiter (auch Verwaltung)
- Förderung klimafreundlicher innovativer Projekte
 - E-Ladestation am Bahnhof
 - E-Autos für Eigenbetriebe und Stadtwerke
 - Klimaschutzmonitoring-APP zum mitmachen

Welche Gruppen sollten zum Workshop hinzugezogen werden?

- BI-Energiewende
- Schulen & Kitas
- Ärzte
- Sportvereine

Fotodokumentation



Energieeffizienz rund ums Haus und erneuerbare Energien

Welche Themen erscheinen wesentlich?

- Möglichkeit zur Information über verschiedene Sanierungsmaßnahmen (und erneuerbare Energien). Bisher mangelt es an Ansprechpartnern in der Gemeinde, die mit Kompetenz und Ratschlag zum Thema Erneuerbare Energien und Gebäudesanierung den Bürgerinnen und Bürgern zur Seite stehen.
- Zentral im Gebäudebereich ist das Thema „Erneuerung der Heizkessel“ und „Dämmung“. Diese Themen sollten für die Bürgerinnen und Bürger transparent und übersichtlich dargestellt werden.
- Es gibt eine Reihe unterschiedlicher Fördermittel für die Gebäudesanierung und den Ausbau der Erneuerbaren Energien rund ums Haus. Die Bürgerinnen und Bürger benötigen transparente und übersichtliche Informationen über die zur Verfügung stehenden Fördermitteloptionen (um Handlungsanreize zu setzen).

Welche Barrieren gibt es?

- Seitens der Hauseigentümer wird ein Informationsdefizit wahrgenommen. Einerseits halten das Unwissen über Sanierungsmaßnahmen und deren Auswirkungen, sowie Berichte über mögliche negative Folgen einer Sanierung, die Hauseigentümer von Sanierungsmaßnahmen ab. Andererseits sind die Informationen über konkrete Förderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten in der Gemeinde nicht abrufbar.
- Im Bereich der erneuerbaren Energien ist die Akzeptanz gegenüber verschiedenen Energieträgern teilweise hemmend. Hier kann ein sog. „Kirchturmdenken“ dazu führen, dass



neuartige Lösungen nicht in Betracht gezogen werden. Der Blick für neue Handlungsoptionen sollte daher geweitet werden

- Gerade aufwendige Maßnahmen in der Gebäudesanierung sind oft mit hohen Kosten verbunden. Nicht alle Bürgerinnen und Bürger sind in der Lage diese zu stemmen. Das gleiche gilt auch für die Unternehmen der Wohnungsbauwirtschaft. Hinzu kommt, dass gerade ältere Menschen, welche nicht von der Kostenamortisation einiger Maßnahmen profitieren, eher zurückhaltend agieren.
- Maßnahmen sind oft nur punktuell, sollten aber verstetigt werden.

Welche Treiber gibt es?

- Das Schleswig-Holstein Energieeffizienz-Zentrum SHEFF-Z (<http://www.sheff-z.de/>) in Neumünster ist eine Dauerausstellung zur energieeffizienten Haus- und Gebäudetechnik. Neben der Dauerausstellung gibt es auch eine mobile Ausstellung. Diese könnte nach Schwarzenbek eingeladen werden um Hauseigentümern die Möglichkeit zu geben sich von der existierenden Technologie zu überzeugen und Sanierungsmaßnahmen für das Eigenheim zu starten.
- Eine Visualisierung von Effizienzgewinne (nach Sanierung) oder auch der Energieerzeugung aus eigenen Anlagen (z.B. PV) erhöht die Motivation und „belohnt“ sozusagen das eigene energiebewusste Verhalten. Dieser Effekt kann nicht nur in privaten Wohnhäusern genutzt werden, sondern auch die Vorbildfunktion öffentlicher Liegenschaften erhöhen.
- Contracting-Modelle zur Energieeffizienz und zur Energieerzeugung verkleinern die Hürden bei der Finanzierung und erhöhen so die Anzahl der Akteure, welche sich entsprechende Maßnahmen leisten können.
- Der persönliche Erfahrungsaustausch von Bürgerinnen und Bürger über eigene Energieeffizienzmaßnahmen oder den Bau gebäudegebundener erneuerbarer Energien motiviert bedeutend stärker als die bloßen Informationen. Für die mediale Aufbereitung solcher Erfolgsgeschichten kann das „Storytelling“ von Erfolgsbeispielen dienen.

Wo liegen die Handlungsansätze und neue oder alte Projektideen?

- Als ein möglicher Ansatzpunkt für den kommunalen Einfluss wurden die Bebauungspläne ausgemacht, welche in zukünftigen Ausarbeitung nach Energieeffizienz und erneuerbaren Energien zu erarbeiten sein können. Vor allem die Gebäudeausrichtung nach Gesichtspunkten der solaren Energiegewinnung können hier bedacht werden. Diese Idee könnte sogar so weit gehen, dass eine Öko-Siedlung in Schwarzenbek entsteht, welche nach Klimaschutz-Aspekten geplant wird.
- Die Gemeinde möchte die Straßenbeleuchtung auf LEDs umrüsten. Aufgrund der hohen Investitionskosten für eine flächendeckende Umrüstung sollen Fördermittelprogramme genutzt werden um eine schnelle Umsetzung zu gewährleisten. Es gilt herauszufinden, welche Programme sich am besten für diese Maßnahmen eignen.
- Hausbesitzer sind häufig im Unwissen über die Potentiale ihrer Dachflächen für Solarthermie & Photovoltaik. Ein Stadtplan, welche die entsprechenden Potentiale aufzeigt (PV-Kataster) würde helfen, eine Motivation für Hausbesitzer zum Aufbau von Solaranlagen zu geben.
- Eine neutrale Energieberatung kann helfen, Informationsdefizite bei den Verbrauchern bezüglich der Gebäudesanierung zu verringern. Diese Energieberatung sollte neutral und nicht an einzelne Hersteller/Anbieter gebunden sein. Idealerweise ist diese mit der lokalen/regionalen Wirtschaft verbunden um die regionalen Wirtschaftskreisläufe zu fördern.
- Eine Bürger-Energie-Genossenschaft, bzw. eine Bürger-Energieeffizienz-Genossenschaft ermöglicht den Bürgern eine direkte Teilhabe am Klimaschutz und darüber hinaus die

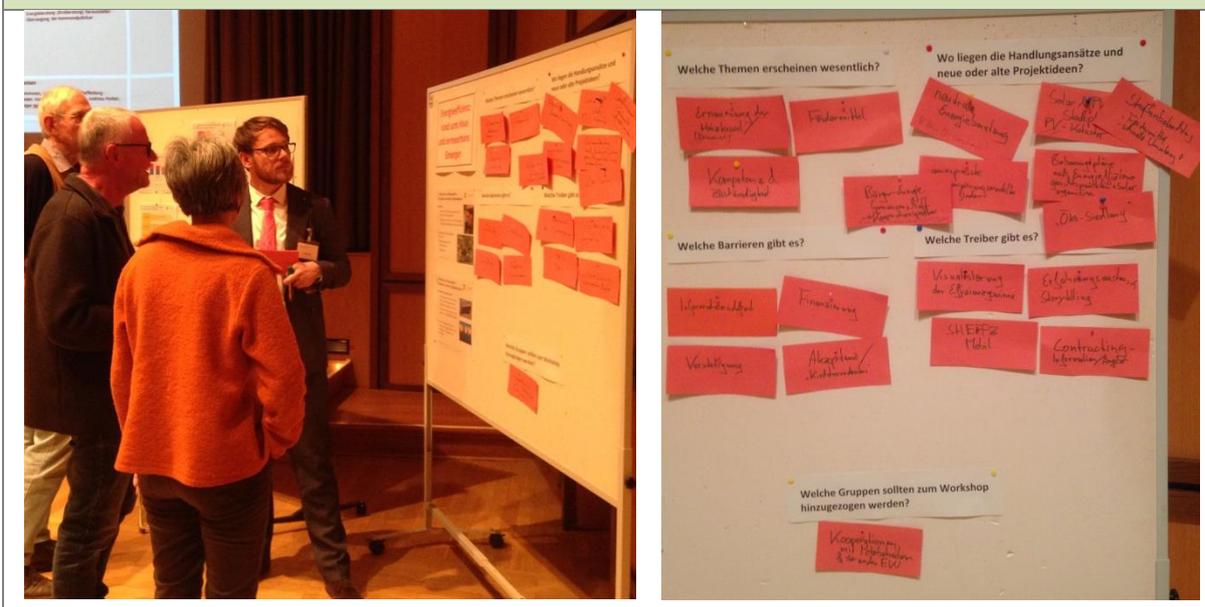
Möglichkeit in diesen (mit entsprechender Rendite) zu investieren. Hierfür können verschiedene Kooperationspartner und Förderprogramme genutzt werden.

- Für die Finanzierung von Effizienzmaßnahmen und den Ausbau der erneuerbaren Energien sollten verschiedene angepasste Finanzierungsmodelle gefunden werden und den Bürgerinnen und Bürgern präsentiert werden.
- Das Schleswig-Holstein Energieeffizienz-Zentrum SHEff-Z (<http://www.sheff-z.de/>) in Neumünster hat neben der Dauerausstellung zur energieeffizienten Haus- und Gebäudetechnik auch Pädagogen angestellt. Diese könnten an Schwarzenbeker Schulen eingeladen werden um das Thema Energieeffizienz bereits bei jungen Menschen zu verankern und darüber Informationen in die Haushalte zu tragen.

Welche Gruppen sollten zum Workshop hinzugezogen werden?

- Kooperation mit Netzbetreibern & anderen Energieversorgungsunternehmen
- BI Energiewende

Fotodokumentation



3 Kontakt

Cord Röpken
 B.A.U.M. Consult
 Osterstraße 58
 20259 Hamburg
 Tel.: +49 (0)40 / 70 700 69 -12
 c.roepken@baumgroup.de

Sandra Giglmaier
 B.A.U.M. Consult
 Fanny-Zobel-Str. 9
 12435 Berlin
 Tel.: +49(0)30/53601884-13
 s.giglmaier@baumgroup.de